

Clement Cotton   John Wall   Heinrich Otte

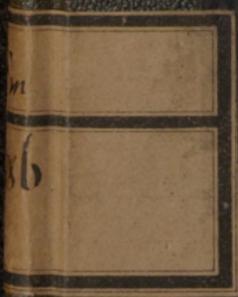
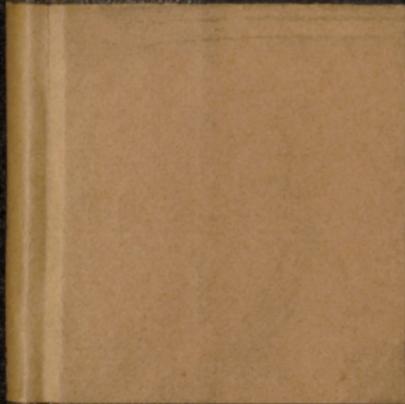
**Keiner dann Christus/ Keiner dann Christus: Das ist Lehr und Bericht/ Daß Christus/ Welcher ist der Herr aller Herren/ der allerbeste Arzt sey/ und in ihm allein vollkommene Hülf und Artzney wider alles Elend der Menschen gefunden werde ... : Aus der Englischen Sprache ins Teutsche übersetzt/ Anjetzo aber auf Begehren und der alten Gewohnheit nach der Christl. Evangel. Reformirten Gemeine allhier Zum Neuen Jahr/ 1716. demüthigst offeriret**

[Berlin]: Gedruckt bey Christoph Süßmilch, [1716]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1675907374>

Druck   Freier  Zugang





*Fm 3786. 1. 2.*

Ex  
Bibliotheca  
Academica  
Rostochiensis

1852. m. 7

Keiner dann Christus/  
Keiner dann Christus:

Das ist

Lehr und Bericht/

Daß Christus/

Welcher ist der Herr aller Herren/ der  
allerbeste Arzt sey/ und in ihm allein vollkommene  
Hülff und Arzney wider alles Elend der  
Menschen gefunden werde

Actor. IV, 12.

Es ist in keinem andern Zeyl / ist auch kein and-  
er Name den Menschen gegeben / darin-  
nen wir sollen selig werden.

Aus der Englischen Sprache ins Deutsche  
übersezt /

Anjese aber auf Begehren und der alten  
Gewohnheit nach der Christl. Evangel.

Reformirten Gemeine alhier

Zum

Neuen Jahr / 1716.

demüthigst offeriret

Von

Heinrich Otten / Küster bey der Evangelisch-  
Reformirten Ober- Pfarr- und Dohm- Kirchen  
in Cölln an der Spree.

Gedruckt bey Christoph Süßmiltch / Königl. Preuss.

In 3786<sup>1.2</sup> Hof- Buchdr.





An den  
Christgläubigen Leser.

**M**it dem mancherley Elend / so  
uns durch unser ersten Eltern Fall  
betroffen / ist das allerschwerest / was  
wir an der Seele leiden / und unter dem  
ist nicht das geringste / daß / ob wir  
schon durch Wort und Geist überzeuget seyn / Rom.  
3 / 19. Joh. 16 / 8. daß wir verlorne Creaturen  
seyn / wir dennoch der Natur nach / dessen allen Er-  
känntuß zu erlangen uns nicht bemühen. Kein  
Mensch ist in der Wiege der Sicherheit / in so fe-  
sten Schlaf gewieget / daß nicht zu weilen in seinen  
Ohren diese elende Stimm erklinge : Du hast ge-  
sündigt / drum muß du vor Gericht kommen.  
Ecc. 11 / 9. und 12. 14. Rom. 2 / 19. Aber wer zit-  
tert wann er solches höret / daß er ruhen möge zur  
Zeit des Trübsals / Hab. 3 / 16. Dan. 5 / 6. Act. 24 / 25.  
Es kan nicht seyn / daß nicht je und dann solche un-  
ruhige Gedancken / auch die allerverstockteste un-  
büßfertige Sünder befallen / daß sie gedenecken in  
Warheit es stehet nicht alles so wohl zwischen  
Gott und mir / und was wil endlich mit mir wer-  
den?

den? 1. Petr. 4/18. Und dennoch / wo ist doch wol  
 Mann oder Weib / die deshalb alsbald sich bege-  
 ben zu forschen und zu suchen ihr Wesen. Ehren.  
 3/30. sich selbst zu richten/das sie nicht vom HErrn  
 gerichtet werden / 1. Cor. 11/31, 32. Nein / des  
 Menschen Herz ist von Natur durch solchen Teuffe-  
 lischen Hoffart aufgeblasen/das ob er schon weiß/  
 das Gott ist und wil sein Richter seyn / Es. 65/8.  
 Rom. 2/16. doch wil er sich vor seinem Richter  
 nicht demühtigen / Rom. 8/7, 8. Job. 9/15. und da  
 wir doch wissen/das Gott den Hoffärtigen wider-  
 stehet / 1. Petr. 5/5, 6. und hat also gedacht/das er  
 sich wächte allen Pracht / und zu nichte machte alle  
 Herrlichkeit im Lande / Esa. 23/9. doch wandeln  
 wir ohnnachlässig in unser Hoffart ihm entgegen/  
 Dan. 4. 30. wollen wir dann dem HErrn trocken/  
 seynd wir stärker denn er / 1. Cor. 10/22. wem ist  
 gelungen/ der sich wider ihn geleet hat / Job. 9/4.  
 Du demnach der du noch im Stand der Natur  
 bist / ich wünsche dir in dem Namen Gottes / dich  
 selbst unverzüglich auf deinem Bett zu erforschen/  
 und zwischen dem Herren und dir / deiner Seelen  
 diese Frage vorzustellen / Ps. 4/4. Zeph. 2/1. Meine  
 Seele was sagst du von der Schuld der Sünde A-  
 dams? Sie ist dir zugerechnet / Rom. 5/12. Ey  
 so sage doch was sollen wir darauf antworten? Du  
 weißest/das uns diese Schuld verbindet zum ewi-  
 gen Tod / Rom. 5/16. Rom. 6. und ist kein Raum/  
 das wir von dem Angesicht des Richters entfliehen  
 möchten / Ps. 139/7, 2. Cor. 5/10. Act. 17/31. Was  
 wird

wird doch dir und mir begegnen am Tage des Zorns  
 des H. Erren. Du weißest ja / daß alle unsere Ge-  
 rechtigkeit ist wie ein unreines Kleid / Es. 64 / Ps. 67.  
 Wie wollen wir bestehen vor den reinen Augen  
 des H. Erren / die das Ubel nicht sehen können / Hab. 1.  
 Du weißest auch / daß unsere Missethat ist über un-  
 ser Haupt / und unser Schuld ist groß bis in den  
 Himmel / Es. 9. daß unsere Sünde seynd über die  
 Maas sündig / Rom. 7 / 23. ja sie übertreffen den  
 Sand am Meer / beydes an Schwere und Men-  
 ge / Ps. 40. Ps. 38. 4. Solten uns denn dieselbe  
 nicht in die Hölle versencken / ohne Hoffnung der  
 Erledigung? O meine Seele / um Gottes willen /  
 laß uns um uns sehn / und weil uns Zeit / Raum /  
 und Mittel gegönnet worden. Apoc. 2 / 21. Ehren.  
 3 / 40. diese Dinge bey Zeit wohl bedencken / laß  
 uns / ich bitte / das Wort annehmen / und jetzt /  
 eben jetzt uns befehren zum H. Erren / von dem wir  
 allzulang so schädlich irr gangen / Es. 53 / 6. Laß uns  
 ihn bitten / daß er wolle wegnehmen unsere Sü-  
 den / uns gnädig annehmen / daß wir nachmahls  
 ewig ihm bringen mögen die Garren unser Lippen /  
 Hof. 14. Auf diese und dergleichen Weise / solte ein  
 jeglicher / der da gedencet dem Gericht Gottes und  
 gerechter höllischer Verdammniß zu entrinnen / sich  
 mit seiner Seelen befragen und bereden / Rom. 2 / 3.  
 Luc. 15 / 18. 19. Dann nicht der Unschuldige / son-  
 dern der Schuldige / preiset die Erlösung. Nicht  
 der Gesunde / sondern der Krancke freuet sich des  
 Arztes / Matth. 9. Wo nun dir nicht das Herze  
 selbst

selbst fräncket / Act. 2. so wirst du Christum und  
sein Heyl / so er bracht hat allen Sündern / die zer-  
brochene Herzen haben / wenig achten / Luc. 4.  
Matth. 22.

Dannhero nun dir / der du bisher deine geist-  
liche Kranckheit nicht empfunden / ein wenig Hülf-  
fe zu thun / ( auch zugleich in etwas die Gedächtnuß  
deren so dieselbe empfinden zu erfrischen / ) wer-  
den hier in kurzer Summa entdeckt etliche Kranck-  
heiten deiner Seelen / mit Anzeige / was massen  
Christus beyds der Arzht der Seelen und dann auch  
derselben Arzney auf unterschiedliche Weise sey / ge-  
stalt der Titul des Buchs : Keiner dann Chris-  
tus / angiebt und mit sich bringet. Wenn ich  
aber durch diesen Titul / alles Christo zuschreibe / ist  
meine Meinung nicht / den Vater oder Heiligen  
Geist vom Werck unserer Seeligmachung auszu-  
schliessen : Dann die beyde Personen eben so wohl  
zu unserm Heyl gethan / als Christus / Joh. 3.  
Tit. 3. Sondern das geschieht darum / weil Chri-  
stus ist die einige verdienende Ursach unserer See-  
ligkeit / Rom. 8 / 34. Dannhero auch P. trus  
sagt : Es ist in keinem andern Heyl / ist auch kein  
ander Nahme den Menschen gegeben / darinnen  
wir sollen selig werden / Act. 4 / 12.



Kei-

## Keiner dann Christus.

## Erste Anfechtung.

**D**er Fall. Ich bin gefallen in Adam/ ich bin gefallen/ ich bin gefallen! Ach wer wil mich aufrichten/ wer wil mich aufhelfen? Rom. 5/ 12. Amos 5/ 2. und 7/ 2.

Keiner dann Christus/ welcher wie er ist gesetzt zur Auferstehung. Luc. 2/ 34. Also ist er auch starck genug dich zu halten/ daß du nicht wieder fallest aus deiner eigenen Bestung/ Heb. 7/ 25. Joh. 10/ Jud. v. 25. 2. Petr. 3. 17.

2. Die Schuld. Durch meinen Fall habe ich beleidiget eine unendliche Majestät. Jer. 23/ 24. Wer wil für mich bitten. 1. Sam. 2/ 25.

Keiner dann Christus/ welcher selbst auch unendlicher Majestät ist/ Rom. 9. und hat durch sein Blut vollkommenlich/ der Gerechtigkeit seines Vaters genug gethan für die Sünde/ welche weder ihn begangen seynd/ Eja. 63. Act. 20. Apoc. 1/ 5. Rom. 5/ 10. 1. Pet. 2/ 24.

3. Die Feindschafft. Diese Beleidigung hat Feindschafft gemacht zwischen Gott und mir. Col. 1/ 21. Wer wil mich mit Gott versöhnen.

Keiner dann Christus/ welcher durch sein Blut zwischen Gott und dir nicht allein vollkommenen Frieden gemacht/ sondern auch denselben so

bestätiget und bekräftiget / daß nichts denselben brechen und aufheben kan. 2. Cor. 5/19. Rom. 3/25. Col. 1/20. 1. Ephes. 2.

4. Die Entfremdung. Die Feindschafft hat hat mich von Gott entfremdet. Col. 1. Eph. 4. wer wil mich wieder bringen zu der Gemeinschaft Gottes/ 1. Cor. 1. Joh. 1. 3. 7.

Keiner dann Christus/welcher vor die Sünden gelitten hat/ der Gerechte für die Ungerechten/ nicht nur daß er dich wieder zu Gott brächte/ sondern hat auch die Gemeinschaft zwischen ihm und dir (der du ihm durch Glauben eingepflanzet bist) so fest gemacht/ daß niemand dieselbe wieder zerstören kan. Jer. 32. 40. Rom. 5/ 2. Joh. 1/ Rom. 8.

5. Der Glaube. Aber/ach ich bin unrein. Lev. 13/ 45. Dann siehe ich bin in Sünden gebohren/und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen/ Ps. 51/ 5. Wer wil mich reinigen?

Keiner dann Christus/ der ist nicht allein das Lamm Gottes/ das der Welt Sünde wegnimmt/ Joh. 1/29. der offene Brunn wider die Sünde und Unreinigkeit/ Zach. 13/ 1. sondern er ist auch empfangen vom H. Geist und heilig gebohren/ also finden wir die Heiligkeit in unser Natur/ welcher wir mangeln nach der Natur/ Luc. 1/ 35. zu bedecken die Unreinigkeit deiner Empfängniß und Geburt/ Heb. 2/ 11.

6. Die Finsterniß. Ach ich elender Mensch/ ich sitze in doppelter Finsterniß und habe verlohren neben dem Licht des Ebenbilds Gottes/ Eph. 4/18.  
auch

auch das Licht des Angesichts Gottes / Esaia. 60/2.  
Matth. 4. wer wil mein Licht seyn?

Keiner dann Christus / der ist das Licht der  
Heyden / Es. 49. Die Sonne der Gerechtigkeit /  
Mal. 4. 2. das Licht aufgangen / Luc. 1. 79. zu dem  
Ende / daß es erleuchten soll / damit diejenige so an  
ihn glauben nicht im Finsterniß bleiben / Joh. 2/ 46.  
sondern das Licht des Lebens haben / Joh. 7/ 12.

7. Nicht allein bin ich versencket in diese schmerz-  
liche Finsterniß / Joh. 1/ 5. sondern liege nun auch  
von Natur todt in Ubertretung unß Sünden / Eph. 2.  
Wer wil mich lebendig machen.

Keiner dann Christus / der ist nicht nur kome-  
men / daß du das Leben und volle Gnüge haben  
soltest. Joh. 5/ 25. sondern auch dich in dem Leben  
zu stärken (wo du an ihn gläubest) daß du nimmermehr  
sterben solst / Joh. 11/ 25.

Glaubst du das?

8. Verstopfftes Gehör. Wie soll ich glau-  
ben. Meine Ohren sind verstopfft daß ich nicht  
hören kan die Stimme des Freundes. Wer wird  
mir das Gehör eröffnen / Cant. 2/ 9.

Keiner dann Christus / welcher dir seinen  
Finger in die Ohren legen wird / Marc. 7. daß du  
hörest freundliche Wort / Zach. 1/ 13. Freude und  
Wonne / Ps. 51. Er wird dir das Herz aufthun /  
daß du darauf acht habest was gesaget wird / Act. 16.  
und das Wort williglich aufnimmest Act. 17. mit  
Sanftmuth / und in einem feinen guten Herzen  
behaltest und bringest Frucht in Gedult.

9. Die Verderbniß. Aber ich empfinde eigentlich / daß der Teuffel ( ich fürchte bis zu meinem eusserstem Verderben ) in meine ganze Natur das Gift und Stachel seiner verfluchten Natur gegossen / Rom. 3 / 3. Wer wil mich heilen?

Keiner dann Christus / der ist darzu kommen / nicht allein / daß er in dir die Wercke des Teuffels zerstöre / 1. Joh. 3 / 8. sondern was noch mehr ist / dich der Göttlichen Natur theilhaftig zu machen / 2. Pet. 1 / 4.

10. Die Dienstbarkeit. Ich bin in so elenden Stand gerathen / daß ich von Natur ein Knecht böser Herren seyn muß / Joh. 8 / 34. Wer wil mich von der schänd- und schmerzlichen Dienstbarkeit befreyen?

Keiner dann Christus / der ist kommen / nicht allein zu predigen eine Erlösung den Gefangenen / Es. 61. sondern dich wirklich frey zu machen / daß du recht frey sehest / Joh. 8. 38.

11. Das Armuth. Ob ein Mensch Licht / Leben und Freyheit hat / dennoch kan er in Mangel der Nahrung sterben : Wer wil meine arme ver- schmachte Seele mit Nahrung versehen?

Keiner dann Christus / welcher erstlich ( wo du durstig bist ) dich heisset zu ihm kommen und trincken das Wasser des Lebens / und zwar umsonst / Joh. 7 / 37. Nicht nur vor eine Zeit den Durst zu lessen : sondern daß du durch das Wasser das er dir gibt / deine Seele so träncken mögest / daß sie nicht mehr dürste / und dieses Wasser in dir werde ein  
Brunn

Brunn der da quelle ins ewige Leben / Joh. 4/  
13. 14.

Er ist auch das Brod des Lebens / welches vom  
Himmel kommen ist / wer davon durch den Glau-  
ben geistlich isset / dessen Seele wird es nicht allein  
erhalten vom Hunger und Tod / sondern wird der-  
selben das ewige Leben geben / Joh. 6 / 48.

12. Die Blöße. Aber meine unreine Blöße  
wird offenbahr werden. Wer wil die bedecken?  
Es. 64 / Gen. 3 / 7.

Keiner dann Christus / dessen weiße Kleider  
sollen nicht allein die Schande deiner Blöße bedes-  
cken / Apoc. 3. Rom. 4 / 7. daß die reine Augen Got-  
tes die selbe nicht sehen / Hab. 1. 13. sondern er wil  
dich auch darin / wann du damit bekleidet und ange-  
than bist / als mit schöner und reiner Seiden / Apoc.  
19 / 8. als mit dem Rock der Gerechtigkeit und dem  
Kleidern des Heyls / wie einen Bräutigam in Pries-  
terlichem Schmuck gezieret / und wie eine Braut  
in ihrem Geschmeide / Es. 61. für das Angesicht sei-  
ner Herrlichkeit stellen ohne Fehl / Tadel / Flecken /  
Kunkel / oder das etwas / herrlich / heilig und una-  
sträfflich mit Freuden / Eph. 5 / 27.

13. Der Fluch. Ich erschrocke und zittere für  
Furcht / Hab. 3 / 16. wann ich höre den erschrockli-  
chen Donnerschlag des Gesetzes / verflucht ist jeder-  
man / der nicht bleibt in allem dem / das geschrieben  
stehet im Buch des Gesetzes / daß ers thue / Gal. 3 /  
10. Deut. 27. Wer wil mich davon erretten?

Nien and dann Christus / der dich nicht allein  
erlöse

erlöset hat/ von dem Fluch des Gesezes/ da er ward ein Fluch für dich / sondern hat dich auch bracht zu der Gemeinschaft des Seegens/ der den Gläubigen verheissen ist/ Es. 53. Gal. 3.

14. Das Schrecken. Weil ich aber dergestalt bleibe / unter dem schrecklichen Bann; Verflucht sey jederman/ 2c. so düncket mich ich sehe alle Creaturen im Himmel und auf Erden fertig stehen/ auf Winck und Beheiß an mir zu rächen/ das ich seinem Bund übertreten und gebrochen habe/ Gen. 7. Eyr. 39/32. Wer ist doch im Himmel oder auf Erden der mir wider sie beystehe? Ps. 79/6.

Keiner dann Christus/ welcher / nachdem er dich mit Gott selbst/ der da ist der Herr der Heerscharen und alle Creaturen versöhnet hat durch sein eigen Blut / Col. 1/20. Rom. 3/25. so hat er auch alle Creatur im Himmel und auf Erden mit dir versöhnet / Es. 11/6.

15. Verlust des Rechts zu den Gaben Gottes. Nachdem ich aber täglich / ja stündlich und augenblicklich benöthiget bin / Gottes Gaben zu geniessen/ als Speise und Trancck/ Kleidung/ Ruhe/ Erquickung / Schlaf und dergleichen / ja Athem in der Luft zu schöpfen / so wird mir das öftters heimlich in meinem Gewissen verwiesen/ ob spreche der Herr zu mir / Freund wer hat dir Macht und Freyheit gegeben meiner Wohlthaten und Gaben zu gebrauchen? Mit was Zug und Recht genieffest du deren/der du doch durch deinen Ungehorsam verwircket und dich verlustig gemacht hast/ des rechten  
und

und rechtmäßigen Gebrauch derselben/ den ich dir gegeben hatte? Prov. 16/ 26. Es. 5. Durch wen kan und soll ich erlangen/ daß ich derselben wiederumb frey und zu meinem Nutz und Besten gebrauchten und genießten mag ;

Durch niemand anders dann Christum/ welcher ist der ander Adam/ 1. Cor. 15. Der rechte Erbe aller Dinge/ der durch sein Leiden und Gehorsam/ dir als einem Glied an seinem geistlichen Leibe wieder erworben und zuwege gebracht hat Recht und Macht der Creaturen Gottes und seiner Wohlthat in heiligem Gebrauch zu genießten/ 1. Cor. 3/ 22.

16. Der künfftige Zorn. Aber das erschrecket mich allzusehr wann ich betrachte / was für erschreckliche Eigenschaften Gott zugeschrieben werden / da er genennet wird ein verzehrend Feuer/ Heb. 12/ 29. Die ewige Gluth/ Es. 33/ 14. und wann Feuer angehet in seinem Zorn/ daß dasselbe brenne bis in die unterste Hölle/ Deut. 32/ 22. O wenn sein Zorn nur ein wenig anbrennet/ Ps. 2/ 12. Wer wil mich dafür bewahren? Ps. 7.

Keiner dann Christus / welcher den Zorn Gottes für dich an seiner heiligen und gerechten Seele getragen/ und dich also errettet und befreyet hat von dem künfftigen Zorn/ Heb. 5/ 7.

17. Des Todes Stachel. Es hat aber der Tod einen tödlichen Stachel/ damit er nach meinem Herzen sticht/ welches ist die Sünde/ 1. Cor. 15. Wer soll mich erretten von des Todes tödlichen Stich?

Reis

Keiner dann Christus / in welchem du nicht allein hast Sieg über die Sünde und Tod / 1. Cor. 15. sintemahl er durch den Tod die Macht genomen hat / dem der des Todes Gewalt hatte / das ist / dem Teuffel / Heb. 4. sondern er hat auch für dich das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht durchs Evangelium / 2. Tim. 1 / 10.

18. Der Unglaube. Über das alles überzeuget mich mein Gewissen der Sünde / daß ich an Christum nicht glaube / Joh. 16. auch ein Körnlein des theuren Glaubens / des Glaubens der Auserwählten Gottes / Luc. 17. Tit. 1. Wer wil ihn in mir wircken?

Keiner dann Christus / dann darumb wird er genennet der Anfänger und Vollender des Glaubens / Heb. 12. und er ist / durch welchen wir glauben an Gott / der ihn aufserwecket hat von den Todten / 1. Petr. 1 / 21.

19. Unbußfertigkeit. Aber ich habe ein Herz / (dem Herrn ist bekandt) das kan sich nicht befehren. Wer wil mir Reue geben zur Seeligkeit / deren niemand gereuet / 2. Cor. 7.

Keiner dann Christus / welchen Gott erhöht hat zu einem Fürsten und Heyland / zu geben Israel Buß und Vergebung der Sünden / Act. 5.

20. Härtigkeit des Hertzens. Aber ach ich habe ein Herz / so hart wie ein Demant / wer wil das weich machen / Zach. 7.

Keiner dann Christus / in welchem die treue Verheißung ewig bleiben soll / Ja und Amen /  
nehm

nehmlich daß Gott das steinern Herz aus deinem Fleisch wegnehme / und ein fleischern Herz geben wolle/ Ezech. 11. So durchsuche nun dein Herz in dieser theuren Verheissung und erwarte der Frucht in Gedult.

21. Schwachheit. Auch meinen besten Wercken klebet viel Schwachheit an/ Rom. 7/ 21. Bey wem soll ich Hülffe dawider finden?

Bey keinem andern dann Christo/dem einigen Mittler/ 1. Tim. 2. welcher nicht allein versöhnet hat die Sünde / auch deines heiligen Opfers Mangel ersetzt / 1. Joh. 2. sondern hat auch die ewige Gerechtigkeit erworben / daß beyds deine Person und dein Thun Gott angenehm ist in Ewigkeit/ Dan. 9.

22. Aber es mangelt niemahlen an neuen Versuchungen und Zweifel / so durch des Teufels Bosheit erregt wird/und in mancherley Versuchungen aufsteiget / dadurch ich täglich gequälet und verunruhiget werde. Ach wer wil mich erhalten in so viel und mancherley Versuchungen?

Keiner dann Christus/ welcher indem er gelitten hat / und versucht worden ist / kan er nicht allein helfen / in allen Versuchungen / Hebr. 2/ 18. sondern endlich auch/ darauß erretten/ 2. Petr. 2.

23. Mangel am Zutritt zu Gott. Offtermahl wann ich bete / scheinets / ob hätte Gott die Thür seiner Barmherzigkeit/ für mir und meinem Gebet verschlossen/ wer wil mir den Zutritt zu dem Thron seiner Gnaden machen?

Keio

Keiner dann Christus / der einige Mittler/  
 1. Joh. 2. welcher nachdem er dir durch den Vor-  
 hang seines Fleisches / einen neuen und lebendigen  
 Weg in das Heilige bereitet hat / H. br. 10/ 19. hat  
 er sich gesetzt zur Rechten Gottes und vertritt dich/  
 Rom. 8/ 34. daß du dich nun nicht mehr fürchtest  
 darffst/ sondern mit Freudigkeit hinzutreten magst/  
 zu dem Gnaden-Siuhl/ Heb. 4/ 16. der Zuversicht  
 was du nach dem Willen Gottes bittest/ soll dir  
 gegeben werden / umb deines Mittlers Willen/  
 Joh. 14/ 13.

24. Das Gewissen. Wie dem allen / so fühle  
 ich doch die innerliche Bisse des Gewissens/ die mich  
 stetig erschrecken mit einer Welt voll Gedancken/  
 die mich verklagen/ Rom. 2. wer kan oder wil die-  
 selbe stillen?

Keiner dann Christus/ welcher heisset Frie-  
 de-Fürst / Esa. 9/ 6. unser Friedensmacher im Himmel  
 und auf Erden/ Luc. 2. welcher Anfangs in seiner  
 eigenen Person ward ein Prediger und Verkündi-  
 ger des Friedens / beydes denen die fern und denen  
 die nahe sind / ja als ob das zu wenig wäre/ hat er  
 durch das Blut an seinem Creuz gemacht den Frie-  
 den des Gewissens / welcher höher ist als alle Ver-  
 nunfft/ Eph. 2/ 14. Damit dich nun dessen niemand  
 beraube/ so siehe sein Testament und letzten Willen  
 an/ darin hast du das Vermächtniß von ihm selbst  
 dir bescheiden/ daß du das als ein Eigenthum haben  
 und behalten solt ewiglich. So tröste dich dann  
 mit diesen Worten.

Hier

Hier hielt der Angefochtene ein wenig still; und nachdem er viel Erquickung mit gutem Vergnügen an denen unterschiedlichen Antworten auf die Fragen und Zweifel des Gewissens empfangen hatte/ so höret er auf ferner einzureden/ und ward also ein wenig ergehlet und wieder lebendig. Desbet demnach mit sich selbst und seinem Gewissen ferner also: Wolan/ ich finde und fühle in mir nicht geringe Freude/ sondern völlige Zufriedenheit/ die weil keiner ist dann Christus im Himmel und auf Erden/ Ps. 73. (Wie du so mein Herz und gutes Gewissen 1. Petr. 3. mich beständig versichert) der mich völlig erretten kan von meinem Fall und End 1. Tim. 1 / 15. Hierauf fieng er abermahl an zu zittern und seuffzen/ doch bald darnach/ weil der Glaube gleichsam ein neues Leben in ihm gewircket/ 2. Cor. 4. brach er heraus mit beweglichen Worten/ er redet aus dem Glauben/ v. 13. mit Verwunderung und Dancksagung also:

Es ist ja freylich wahr / o du Liebhaber der Leute? Deut. 32 / 3. O du Menschen-Hüter / Job. 7. der du deine Augen über einen solchen aufhust/ c. 4. 3. achtest ihn groß und bekümmerst dich mit ihm / und hast deine Lust bey den Menschen Kindern: War daß deine Liebe so brünstig gegen mich/ Hos. 11. und dein Mitleiden so herzlich und groß/ Jer. 31. daß du umb meinent willen den Himmel geneiget und herab gefahren bist/ Es. 64 / 1. da nemlich die Zeit erfüllet war / Gal. 4. mich zu besuchen in deiner eignen Person Luc. 1. und dich selbst darzustellen zur Schmach und Spott/ Es. 50. Schweiß  
 und

und Blut / und endlich gar zum Tod / Phil. 2. daß du einen solchen wie ich bin / erhalten möchtest vom ewigen Verderben? Joh. 3. Wie soll ich dir HErr vergelten alle deine Wohlthat die du mir thust. Ps. 116. Der Nahme deiner Herrligkeit / o HErr / ist erhöht mit allem Segen und Lobe / und wer kan deine grosse Thaten ausreden / und alle deine löbliche Wercke preisen / Ps. 106. und dennoch weil du selbst gesaget hast / wer Danck opffert / der preiset mich / Ps. 50 / 23. Ach so laß doch / HErr / meine arme Seele / die du von des Todes Furcht und Knechtschafft erlöset hast / Heb. 2. 15. dich preisen und erheben / laß sich meinen Geist / welchen du durch den lieblichen Geruch deiner guten Salben so wohl erquicket hast / Cant. 1 / 3. deiner freuens und in dir frölich seyn / und dich loben / Luc. 1 / 46. und stets von dir singen.

Laß meinen Mund / meine Zunge und meine Lippen dich stets bekennen zu deinem Gefallen / Es. 45 / 23. Rom. 14 / 11.

Süßiglich o HErr Jesu hast du mich geküßet mit dem Kuß deines Mundes. Cant. 3. derentwegen sollen sich dir meine Knie stets beugen / Phil. 2. Ja ich habe geschworen und wilß auch halten / daß ich selbst meine Seele und Leib / mein Leben und Freyheit / und alles was ich habe / das soll durch deinen kräftigen Beystand geweihet und geheiligt seyn / zu deinem Preiß und Ehren / Psal. 119. Dann du HErr bist heilig / der du in der Höhe wohnest / und doch auch bey denen / so zerschlagenes und demühtiges Geistes sind / auf daß du erquickest den Geist

Geist der Gedemüthigten/ und das Herze des Zerschlagenen Es. 57. Der du ansiehst den Elenden/ und der zerbrochenes Weistes ist/ und der sich fürchtet für deinem Wort / Es. 66. Ja der du nahe bist bey denen/ die zerbrochenes Herzens sind/ und hilffest denen die zerschlagene Gemüther hab. n/ Ps. 34. Das befinde ich in der That/ das fühle ich in meinem Herzen. An mir / O süßer und liebster HErr / ist nun erfüllet das Wort Davids: Die Opffer die Gott gefallen sind ein geängster Geist. Ein geängstes und zerschlagenes Herz wirst du GOTT nicht verachten/ Ps. 51/19. Nun mag ich wohl sagen / daß mir ( mir sonst Verlassenen und Elenden/ dein Name sey wie eine ausgeschüttete Salbe / Cant. 1. darumb hat dein Knecht sein Herz funden / daß er diß Gebet zu dir betet/ 2. Sam. 7/ 47. sager dir Danck und Preiß mein Herz und meine Seele.

Du O Vater der Barmherzigkeit und GOTT alles Trostes / 2. Cor. 1. der du mich Unwürdigen also geliebet hast/ daß du deinen eingebornen Sohn für mich und das verlorne menschliche Geschlecht gegeben hast/ Joh. 3. daß er von einem Weibe gebohren / Gal. 4/ 4. unser warhafftiger und treuer Immanuel wäre / Es. 7/ 41.

Und O HErr Jesu Christe / der du dein Leben von dir selb st willig für mich gelass. n hast / Joh. 10. daß du mich errettetest vom ewigen Tod / und auch du O Heiliger Geist / der durch dein Göttliches Licht meine verblendte Augen erleuchtet hast / Eph. 1. daß sie durch den Spiegel deines heiligen

Gefetzes mein grosses unaussprechliches Elend sehen / Rom. 3/2. und nicht weniger durch das Evangelium tröstlich erkennen mögen den überschwenglichen Reichthum der Barmherzigkeit und Liebe des Vaters / Eph. 2. und des Sohnes / und über das durch deine wunderbahre Gnade in meinem Herzen den Glauben gewircket hast / daß ich glaube / daß die Liebe und Barmherzigkeit mich so wohl angehe als jemand anders / Gal. 2. Ja du O Heil. Geist / durch welchen die Liebe reichlich ausgegossen ist in mein Herz / Rom. 5. der du mich versiegelt hast als das Pfand auf den Tag der Erlösung / Eph. 1/13. daß ich förter wie vorhin / nicht trostlos an der Gewißheit der Kindschafft zweiffeln darff / sondern deren durch dein kräftiges und unfehlbahres Zeugnuß versichert bin / Galat. 4/6. Rom. 8/15.

Du O Vater / Sohn und Heiliger Geist / du Heiliger Dreyeiniger GOTT / solt gehret / gelobet und gepriesen werden von mir und allen Menschen und Engeln im Himmel und auf Erden / immer und ewiglich / A M E N.



## Keiner dann Christus.

### Der Ander Theil.

Darinnen enthalten ist / ein inbrünstig Gebet zu Christo sammt seiner gnädigen Antwort.

Esa.

Whe sie ruffen / wil ich antworten / spricht  
der HERR.

**H**ESU Christe / der du bist mein HERR  
und mein GOTT / der verheissene Same  
des Weibes / und der Samen Abrahams /  
in welchem alle Völcker auf Erden sollen gesegnet  
werden ; Dessen Ausgang von Anfang und von  
Ewigkeit her gewesen ist / der du genennet wirst der  
HERR unsere Gerechtigkeit / und die Sonne der  
Gerechtigkeit : Der du heissest Wunderbar / Macht /  
Kraft / Held / ewiger Vater / Friede-Fürst : Der du  
bist der Auserwehltet und lieber Sohn / an wel-  
chen des Vaters Seele ein Wohlgefallen hat : Der  
du bist der Selige und allein Gewaltige / der Kö-  
nig aller Könige / und HERR aller HERRen : Der  
Fürst des Lebens : Der Herkog der Seeligkeit / der  
HERR der Herrlichkeit / der HERR unser Arzt /  
der Helfer und Meister zu helfen. Ach mein  
Freund der du bist weiß und roht / auserköhren un-  
ter viel tausend / der Schönste unter den Menschen  
Kindern / holdseliger Lippen. Der du bist der Im-  
manuel / das ist / Gott mit uns : Das Kind mir ge-  
bohren / der Sohn mir gegeben : Der du mich ge-  
liebet und dich selbst für mich gegeben hast. Ach  
wann wilt du mich zu dir ziehen / daß ich lauffe nach  
dir ? Wann soll ich dich sehen ? Ach wann wilt du  
zu mir kommen / Wohnung bey mir machen / und  
dich mir offenbahren ? Wann wilt du mir ein  
Hertz geben / daß ich dich kenne ! Ach daß du der-  
mahleins mein Hertz beschneiden woltest / daß es

in herzlichlicher Liebe immerdar und in allen Dingen mit Danck dich preise? Wann soll ich doch fühlen und empfinden / daß du mir alles in allem sehest? Mein Verlobter und Vertrauter / mein Bräutigam / mein Mann / mein Haupt / mein Vertreter / mein Mitleid / mein Fürsprecher / mein Richter und Bürge / mein Heyland / mein Licht / mein Leben: Soll ich dann nicht haben ein Herz das an dich glaube? Dich liebe / und deiner seligen Wiederkanfft und herrlichen Erscheinung mit Verlangen erwarte? In dir / HErr / sind verborgen alle Schätze der Weißheit und Erkänntniß / wann soll ichs aber empfinden / daß du mir sehest / was du bist allen den Deinen? Daß du sehest meine Weißheit mein Gerechtigkeit / meine Heiligung und Erlösung? Es war deines Vaters Wohlgefallen / daß in dir / O mein HErr und mein Gott: alle Fülle wohnen sollte: Ach wann wilt du dann mich erfüllen mit allerley Freude und Friede im Glauben / du sagst mir HErr / daß dir alle Gewalt gegeben sey im Himmel und auf Erden. Ach so gib mir doch das Werck des Glaubens in der Krafft / daß er von dir Krafft empfahet mein Herz zu reinigen / durch die Liebe zu wircken / und die Welt zu überwinden. Wann soll ich / mein HErr und mein Gott / fühlen / daß du in meinem Herzen wohnest durch den Glauben? So wolte ich das Böse hassen und das Gute lieben. Dich HErr / und deine Gnade ehren / deine grosse Güte preisen / und deine Gerechtigkeit rühmen: So wolte ich die Sünde nicht lassen herrschen in meinem sterblichen Leibe / noch ihr Gehorsam leisten

stern

sten in ihren Lüsten. So wolte ich beklagen und bereuen/ das ich bisher nicht habe bereuen können/ meine eigene allzugrosse Liebe/ Mißtrauen und Unbusfertigkeit. Du HErr/ hast bisher gethan/ und thust auch noch alle Wercke in mir und zu meinem Besten. Ach so gib mir den Geist des Gebets/ der Krafft/ der Liebe und der Zucht/ ja den Geist der Kindschafft/ durch welchen ich ruffen möge Abba lieber Vater/ und also auch fest versiegelt sey auf den Tag der Erlösung. Dein rein und theures Blut/ O seligster HErr IEsu/welches einmahl vergossen ist/hat Krafft gerecht zu machen/ zu reinigen/ und zu heiligen/ durch dessen Verdienst/ O theurester Heyland errette mich von dem künfftigen Zorn/ durch dasselbe reinige mein beslecktes Gewissen von den todten Wercken/ zu dienen dir dem lebendigen und wahren Gott. Heilige mich durch dasselbe als ein Gefäß zu Ehren/ daß ich möge ein reines geheiligtes Faß seyn/ dir dem Haus-HErrn zu Ehren und zu allen guten Wercken bereit/ geschickt und willig. Verleihe mir daß ich weise sey auf das Gute und einfältig auf das Böse: Daß ich ein Kind seyn möge in der Bosheit/ im Verstand nützlich aber vollkommen: Nun mein HErr und mein Gott/ wer ist dir gleich/ der du vergiebst Mißthat/ Ubertretung und Sünde. Derentwegen verlanget meine Seele nach dir/ meine Seele dürstet nach dir/ und mein Fleisch sehnet sich nach dir in einem trockenen und durren Land/ da kein Wasser ist: Das selbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum/wolte gerne schauen deine Macht und Ehre: Ach wann

wilt du zu mir kommen/ ich habe niemand im Him-  
 mel dann dich / und ist niemand auf Erden/ des ich  
 begehre ohne dich / wie lang wilt du dann mein so  
 gar vergessen / wilt du dann ewig verstoßen und  
 keine Gnade mehr erzeigen / Ihs dann ganz und  
 gar aus mit deiner Güte / und hat die Verheißung  
 ein Ende / hast du dann vergessen gnädig zu seyn  
 und deine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen?  
 Gedencke doch wie kurz mein Leben ist! Ich weiß  
 du wirst dich endlich zu mir kehren / mich gesund  
 machen / meine Seele aus der Höllen führen / mich  
 lebendig behalten. O du Lamm Gottes! O du  
 Sohn Gottes! O du Gnaden- Stuhl. Mein  
 Mittler und Fürsprecher. Wann soll ich mich mit  
 allen deinen Liebhabern freuen in dir? Wie lang  
 soll es währen daß ich mit den Auserwehlten und  
 deiner verlobten Braut sagen mag/du bist mein und  
 ich bin dein. Du bist in die Welt kommen die Sün-  
 der selig zu machen / wilt du dann mich nicht selig  
 machen? Du hast in den Tagen deines Fleisches ein-  
 mahl gelitten für die Sünde / daß du das verlor-  
 ne menschliche Geschlecht möchtest wieder zu Gott  
 bringen. Wilt du dann mich nicht wiederbringen  
 zu deinem himmlischen Vater / gewaschen/ gerecht-  
 fertiget/ versöhnet/ geheiliget und selig. Ja Herr  
 das glaube ich. Hilff meinem Unglauben. Ich lese  
 in den Evangelisten/wie oft du dich habest jammern  
 lassen das Elend beydes Männer und Weiber.  
 War deine Seele um ihrentwillen betrübt / und  
 nicht so wohl auch um meinetwillen. War deine  
 Seele sehr betrübt bis an den Tod/und ist das nicht  
 auch

auch für mich gewesen. Hast du gefastet / geschwis-  
 het / geweinet / geschrien und gebetet / ist das nicht  
 alles um meiner willen geschehen? Ach du bist heilig/  
 unschuldig / unbefleckt / und von den Sündern abge-  
 sondert / höher dann der Himmel ist / der du kanst  
 selig machen immerdar / alle die durch dich zu GOTT  
 Kommen. Ach wie lang soll es währen / bis ich in mir  
 selbst fühle und empfinde die Krafft und Wirkung  
 von dem Thron der Gnaden deiner Fürbitte für  
 mich. Welches ich jeko nicht glauben kan wie ich  
 billich solte / so verleihe mir doch HERR / daß ich es  
 glauben könne / wann du wilt. Wer ist jemahlen  
 zu Schanden worden / der auf dich gehoffet hat.  
 Ach nein / du wohnest unter dem Preisß Israels.  
 Du HERR erhörest Gebet / darum kommet alles  
 Fleisch zu dir. Hast du nicht mein HERR und mein  
 GOTT / verheissen / da jeko dein Leiden sich herzu-  
 nahete / wann du würdest erhoben seyn von der Er-  
 den / so woltest du alle zu dir ziehen. Ach so laß  
 doch die Seile und Bande deiner unendlichen Lie-  
 be / die du darin bezeiget / daß du für mich gestorben  
 bist / meine ganze Seele mit allen ihren Begierden  
 kräftiglich zu dir ziehen. Ach wann soll ich kommen  
 und seyn wo du bist / daß ich deine Herrlichkeit sehe?  
 Unterdeß mein himmlischer Bräutigam / erquick  
 mich mit Blumen / und labe mich mit Aepffeln / dann  
 ich bin krank von Liebe / laß deine lincke Hand untes  
 meinem Haupt liegen / deine Rechte laß mich um-  
 pfahen und herzen: Küsse du mich O mein HERR  
 Jesu mit dem Ruff deines Mundes / dann deine  
 Liebe ist besser und lieblicher dann Wein.

B s.

Chris

## Christi gnädige Antwort.

**E**ch liebe den der mich liebet / und wer mich frucht  
 suche / wird mich finden: Wer mich findet /  
 der findet Leben und wird Wohlgefallen am Herrn  
 bekommen. Sey wieder zu frieden du betrübte  
 Seele / dann ich habe dich erhört / und habe Acht  
 auf dich. Und ob ich schon bin in der Höhe und im  
 Heiligthum wohne / so wohne ich doch auch bey den  
 zerschlagenen und demüthigen Geistes sind /  
 auf daß ich erquickte den Geist der Gedemüthigten /  
 und das Herz des Zerschlagenen. Ich wil dir gnä-  
 dig seyn / weil du zu mir schreyest / ich habe deine  
 Stimme gehört und wil dir antworten / weil du  
 mein begehret hast / wil ich dir aushelffen / ich wil  
 dich schützen / weil du meinen Nahmen kennest / ich  
 bin bey dir in der Noth / ich wil dich heraus reissen /  
 und zu Ehren machen / ich wil dich sättigen mit lan-  
 gem Leben / und wil dir zeigen mein Heyl. Ja wer  
 mich liebet / den wird mein Vater lieben / und ich  
 wil nach seinem Begehren / mich ihm offenbahren.  
 Billich und recht ist / daß alle Menschen den Sohn  
 ehren / wie sie den Vater ehren: Dann wer den  
 Sohn nicht ehret / der ehret den Vater nicht / der  
 ihn gesandt hat. Und ob es dich gleich daucht / als  
 wärest du verlassen von mir / ich hätte deiner ver-  
 gessen / es ist nur ein klein Augenblick / daß ich dich  
 verlasse / aber mit grosser Barmherzigkeit wil ich  
 dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Au-  
 genblick des Zorns ein wenig von dir verborgen /  
 aber mit ewiger Gnade wil ich mich deiner erbarmen /

men/ spricht der HErr dein Erlöser. Dann es sol-  
 len wol Berge weichen und Hügel hinfallen: Aber  
 meine Gnade soll nicht von dir weichen und der  
 Bund meines Friedens soll nicht hinfallen. Dann  
 ich bin der HErr dein Erbarmer. Ich wil seyn deine  
 Sonne und Schild / ich wil dir geben Gnade und  
 Ehre / ich wil dirz nie mangeln lassen am Guten.  
 Allein hoffe bis ans Ende auf die Gnade die dir  
 angeboten wird. Demühtige dich selbst täglich zu  
 wandeln / in allen Übungen der Gottseeligkeit und  
 rechtschaffener Liebe/ verleugne dich selbst/ und nimm  
 dein Creuz auf dich täglich/ und wann du darunter  
 sincken wilt / so komm zu mir / so wil ich dich versich-  
 ern durch mein wahres Wort / daß ich der HErr  
 bin / an welchem nicht zu schanden werden die / so  
 auf mich harren / wirff dein Vertrauen nicht weg/  
 welches grosse Belohnung hat. Du arme Seele/  
 warum zweiffelst du? So fasse deine Seele mit Bes-  
 dult/ ich wil dir beystehen/ und bey dir wohnen / ich  
 wil dich nicht verlassen / noch versäumen. Du solt  
 mir so lieb seyn/ als mein Aug. Apffel. Du solt be-  
 deckt werden unter dem Schatten meiner Hand/  
 meine Engel sollen dich behüten / auf allen deinen  
 Wegen/ daß sie dich auf den Händen tragen/ und  
 du deinen Fuß nicht an einen Stein stoffest. Mein  
 Angesicht soll mit dir gehen / und damit wil ich dich  
 leiten/ und mein Geist und Wort soll nicht von dir  
 weichen. Wann du versuchet wirst/ wil ich dir helf-  
 fen. Wann du schwach / matt und müde wirst/ so  
 wil ich dir Krafft und Stärcke geben/ weil du auf  
 mich harrest/ wil ich dir neue Krafft geben / daß du  
 auf-

auffahren solt mit Flügeln wie ein Adler / du solt  
 lauffen und nicht müde werden. Wann du sün-  
 digest wider meinen himmlischen Vater / soll mein  
 Verdienst und Gnugethun / samt meiner Fürbitte  
 deine Sache an deiner Statt für dem Thron der  
 Gnaden handeln. Ich habe mich wieder zu dir  
 gefehret / ich wil dir nicht mehr schrecklich seyn / ich  
 wil nicht immerdar hadern / und nicht ewiglich zür-  
 nen / sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist  
 weben / und ich wil Athem machen: So tröste dich  
 nun selbst mit diesen Worten / gehe hin und isß dein  
 Brodt mit Freuden / trincke deinen Wein mit gutem  
 Muth. Dann dein Werck gefället nunmehr Gott  
 wohl / es soll nicht lange mehr wahren / daß du mit  
 denen die mich lieben und nach meiner Erscheinung  
 Verlangen tragen / eingehen solt in des Herren  
 Freude. Da du dich freuen solt / der du in dem zeit-  
 lichen Leben / eine kleine Zeit / wo es seyn soll / traurig  
 bist in mancherley Anfechtung / auf daß dein Glaub  
 berechtchaffen und viel köstlicher erfunden werde /  
 dann das vergängliche Gold / das durch Feuer be-  
 währet wird / zu Lob / Preis und Ehre: Wann ich  
 nun dein Heyland erscheinen werde / so wirst du / der  
 du mich nicht gesehen hast / und mich doch liebest / und  
 glaubest nun an mich / wie wol du mich nicht siehest /  
 dich freuen mit unaussprechlicher und herrlicher  
 Freude / und das Ende deines Glaubens davon  
 bringen / welches ist der Seelen Seeligkeit / das  
 saget Amen der treue und warhafftige Zeuge /  
 Amen / Amen.

Gemein

## Gemeine Reguln.

Weiln man jetzt angerührter unaussprechlichen Höllen-Wein nicht besser kan entgehen / als durch ein Christliches Gottseliges Leben / so habe nöhtig geachtet aus einem berühmten Hocherleuchten Authore folgende gemeine Reguln Gottselig zu leben hiebey zu fügen.

**W**ir nahen von Tage zu Tage näher zum Tode / zum Jüngsten Gerichte und zur Ewigkeit! Darum sollen wir täglich gedencken / wie wir im Tode und letzten strengen Gericht bestehen wollen / damit wir das Ewige Leben / welches so herrlich und köstlich ist / erlangen und der ewigen Wein entgegen mögen.

Gedencke derhalben zu Abend als wann du diese Nacht sterben müßest / und des Morgens / als ob du eben diesen Tag verscheyden sollest und derselbe dein letzter Tag seyn würde.

Schiebe deine Busse und gute Wercke ja nicht bis zu Morgen auf / dann es ist ungewiß / ob du den morgenden Tag erleben werdest / aber gewiß ist alle Wege / daß du sterben müßest.

Schiebe deine Busse und gute Werck auch nicht auf bis ins Alter / sondern ergib Gott die Blut deiner Jugend / dann der Jüngling weiß nicht ob er möcht alt werden / aber gleichwol ist gewiß / daß auch die Jungen ausser der Busse sterben: So ist kein Alter / das zu Gottes Dienst bequemer ist / dann die Jugend / da Leib und Seel noch frisch und starck ist.

Du

Du sollest keinem Menschen zu Gefallen Böses oder etwas wider dein Gewissen thun/ sintemahl nicht der Mensch/ sondern Gott Rechenschafft von deinem Leben fordern wil/ darzu um solst du Menschen-Gunst der Gunst Gottes mit nichten vorziehen

Deine Gemeinschaft sey jederman anmühtig/ niemand zu wieder/ aber geselle dich nicht zu vielen/ lebe gegen Gott gottselig/ gegen dir selbst keusch und züchtig/ und gerecht gegen deinen Nächsten/ den Freund erhalt dir günstig/ habe Gedult mit deinem Feinde/ sey allen willfärtig und thue wohl denen/ welchen du helfen kanst.

Sterbe dir in den Sünden täglich abe/ so kanst du im Tode vor Gott lebendig bleiben.

Erweise Barmherzigkeit in Geberden/ Freundlichkeit in Augen/ Demuth in Sitten/ Zucht im Lebē/ Gedult in Trübsal.

Rede wenig und nicht viel/ und was du redest seye alles fürsichtig/ erbaulich/ und gesalzen/ zu keines Menschen Nachtheil/ dann man muß von einem jeglichen unnützen Wort Rechenschafft geben/ derhalben behüte deine Zunge für Bösem und deine Lippen daß sie nicht falsch reden/ laß vom Bösen und thue Gutes/ suche Friede und jage ihm nach.

Gedencke allezeit dieser dreyen zukünftigen Dinge; Des Todes/ vor welchem sich männiglich so sehr fürchtet/ daß/ du dich beyzeiten darzu schickest: Des Jüngsten Gerichts/ welches seiner Strengigkeit halben so schrecklichen/ und der Höllenpein so ganz unerträglich und ewig/ daß du dich das für lernest fürchten/ derhalben gedенcke auch an deine Übertretung/ daß du sie bereuest/ und an Gottes Barmherzigkeit/ daß du nicht in Sünden verzagest.

Bitte zu Abend Gott die Sünde des vergangenen Tages von Herzen abe/ und reinige dich auf den lezttm Tag in der Wochen von allen der vorigen Tage Missethaten/ gedенcke des Abends/ wie viel desselben Tages zur Höllen verdammt worden seyn/ und dancke Gott von Herzen/ daß er dir noch Raum und Zeit zur Busse vergönnet hat.

Fange mit der neuen Wochen ein neues Leben an/ und weil Gott sich dir ganz selber ergeben/ sollest du dich ganz

ganz deinem Nächsten ergeben/dann das ist das beste Leben/  
so jemand andern vielen Leuten dienet.

Die gegenwärtigen Güter achte nicht zu hoch/sondern laß  
dich gelüsten und von Herzen verlangen / die zukünftigen  
Güter zu überkommen.

Ziehe dich ab von der Welt/ so viel dir möglich/ und er-  
gib dich ganz und gar zum Gottesdienst des H. Erren.

Gedencke stets an die treuherzige Vermahnung deines  
Erlösers Christi/ da er Luc. am 21. spricht : Hütet euch/das  
eure Herzen nicht beschweret werden/mit Fressen und Sauf-  
fen und mit Sorge der Nahrung ic. Dann es hat Christus  
als ein allwissender H. Err sehr wohl gewußt/das viele Men-  
schen durch die Füllerey und Sorge der Nahrung/ daraus  
der Geitz entstehet/leichtlich in die ewige Verdammniß gerah-  
ten/darum hat er als der getreue Erb. Hirt unserer Seelen/  
uns so ernstlich für solchem geraden und breiten Weg zur  
Hölln warnen wollen/ derowegen habe solche Warnung  
stets für Augen.

Bitte Gott täglich/das er bey dir schaffen wolle/was ihm  
gefällig/ und auch verleihen zu thun/ was er gebeut und has-  
ben wil/ deine eigene Werck wolle er zudecken/ und dich auch  
künfftig selbst regieren.

Deine Werck wie sie auch immer seyn/ vergehen nicht/son-  
dern seynd fruchtbar zur Ewigkeit; Säest du nun im Fleisch/  
so wirst du vom Fleisch die Verdammniß erndten; Säest du  
im Geiste/ so wirst du den Gewinnst der ewigen Seligkeit er-  
ndten/ deine Herrlichkeit und grosses Ansehen dieser Welt/  
fähret dir im Tode nicht nach / auch dein hoher Stand und  
Reichthum nicht/ vielweniger dieser Zeit Bollüste oder die-  
ser Welt Eitelkeit/ aber deine Wercke wie du hier gelebet  
hast/ folgen dir im Tode nach.

Wie du nun künfftig vor dem Gerichte Gottes wilt ge-  
halten seyn/also erzeige dich heute dem Angesicht Gottes.

Nach dem Tode erwirbet man nichts mehr/ sondern muß  
allein des Urtheils und Lohns erwarten/ dann jenes Leben  
ist nicht zu den Wercken erst angerichtet/ sondern allda sol-  
len die Thaten allein stracks ihren Lohn empfangen.

Das

Darum solche Gottselige Gedancken laß dich unterweisen/ damit du angereizet werdest zur Buße/ durch Buße zur Andacht/ und durch Andacht zum Gebet/ Stillschweigen mit dem Munde/ bringet dem Herzen viel Ruhe/ je weiter von der Welt entzogen/ je näher zu Gottes Freundschaft gebogen.

Wilt du etwas haben/ so suche es allein bey Gott/ und schreibe das Gott allein zu/ so du etwas Gutes an dir erfindest/ dann der ist der Gaben würdig/ der dieselbe mit Dancksagung empfähet/ und gegen den höret man bald auf gütig zu seyn/ der die Gutthat nicht erkennt.

Wiederfahret dir etwas Gutes/ so lege es wohl an/ und gedencke daß du/ wann es dir wohlgehet/ Ursach bekommst Gott zu loben und dafür zu dancken; Wann es dir aber übel gehet/ Ursach und Unlaß zur Buße un Bekerung empfähest.

Dein Vermögen erweise mit Hülffe dem Nothleidenden; Deine Kunst und Weißheit bezeige mit Unterweisung der Einfältigen; Dein Reichthum mit Wohlthun an jederman.

Laß dich das Unglück nicht überwinden/ auch das Glück nicht zur Hoffart treiben.

Dein Ziel in deinem Leben/ sey allezeit Christus/ welchem du must folgen auf dem Wege/ so du anders mit ihm wilt in das Vaterland einkehren.

Vor allen Dingen befließige dich der rechten Demuth und herzlichen Liebe. Die Liebe erhebet dein Herz zu Gott/ daß mit du ihm anhangest / und die Demuth dämpffet dein Herz/ damit du nicht stolz werdest.

Gott als einen Vater/ erkenne an seiner Güte und Gnade/ als einen Herren an der Züchtigung/ als einen Vater/ an dem daß er seine Regierung mit Lindigkeit führet/ als einen Herren/ daß er auch streng verfähret/ darum liebe ihn als einen Vater mit Gottesfurcht/ fürchte dich vor ihm als einem Herrn/ aus Erforderung der Noth/ liebe ihn dann er wil barmherzig seyn/ fürchte ihn/ dann er hasset die Sünde und das Unrecht/ fürchte den Herren und hoffe auf ihn/ erkenne dein Elend und preise seine Güte.

Ach Herr Gott/ der du giebest das wir wollen/ hilf auch daß wir es vollbringen / und endlich ewig selig werden!

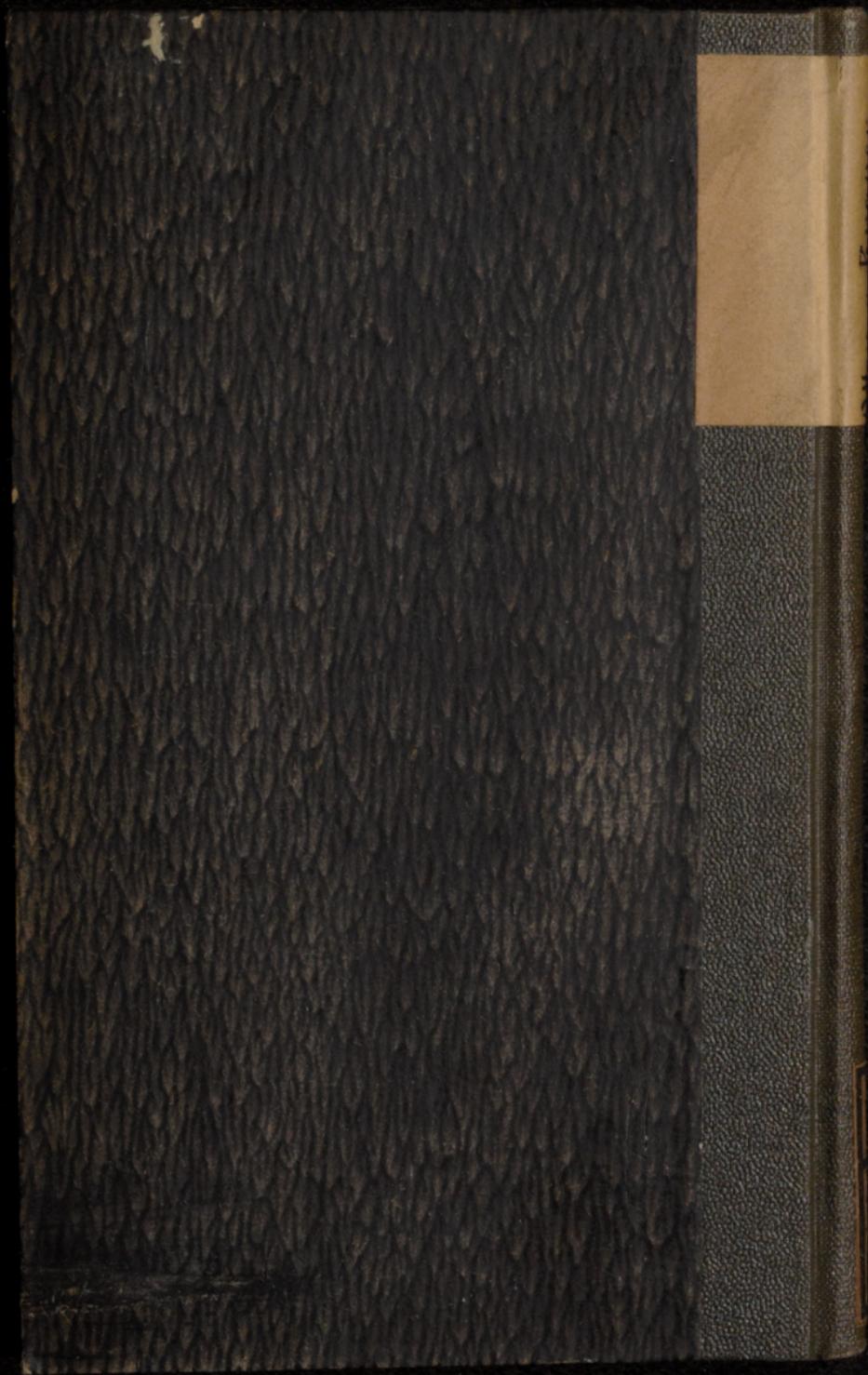
A M E N.

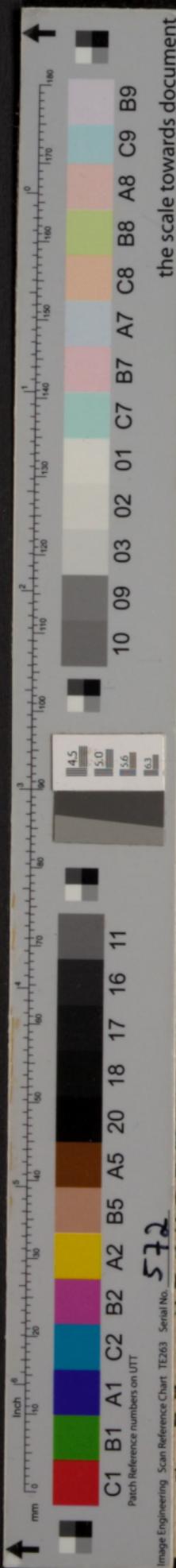












I

n/dann das ist das beste Leben/  
uten dienet.  
achte nicht zu hoch/sondern laß  
n verlangen / die zukünftige  
/ so viel dir möglichen/ und ers  
ottesdienst des hErren.  
überzige Vermahnung deines  
m 21. spricht : Hütet euch/das  
werden/mit Fressen und Sauf  
ungre. Dann es hat Christus  
r wohl gewußt/ daß viele Menz  
Sorge der Nahrung/ daraus  
n die ewige Verdammis geraht  
reue Erzhirt unserer Seelen/  
geraden und breiten Weg zur  
otwegen habe solche Warnung  
bey dir schaffen wolle/was ihm  
zu thun/ was er gebeut und has  
olle er zudecken/ und dich auch  
mmer seyn/ vergehen nicht/sonz  
gkeit; Säest du nun im Fleisch/  
Verdammis erndten; Säest du  
erwinst der ewigen Seligkeit ers  
nd grosses Ansehen dieser Welt/  
h/ auch dein hoher Stand und  
t dieser Zeit Wollüste oder dies  
ne Wercke wie du hier gelebet  
ach.  
dem Gerichte Gottes wilt ges  
heute dem Angesicht Gottes.  
man nichts mehr/ sondern muß  
is erwarten/ dann jenes Leben  
angerichtet/ sondern allda solz  
ihren Lohn empfangen.  
Das